

**Petition nach Art. 17 GG, § 24 Gemeindeordnung NRW, § 6 Hauptsatzung Baesweiler - Mangelhafter Brandschutz bei Windkraftanlagen - Emissionen toxischen GFK Materials**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX@gmail.com > 27.01.2024 02:27 >>>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Froesch,

nach Durchsicht der Baugenehmigung (hängt als PDF an) des Umweltamtes Aachen zu den drei von fünf geplanten 180 Meter hohen neuen Windkraftanlagen im Feld von Baesweiler-West in der dortigen Windkraftkonzentrationszone reiche ich eine Petition zum Thema Brandschutz dieser Windkraftanlagen ein. Das Thema Brandschutz ist unter Abs. 4.1.9 ff. in der Genehmigung unzureichend abgehandelt.

Da das Thema Brand einer Windkraftanlage auch das Thema Umweltgefahren von Windkraftanlagen und den Schutz der Anwohner berührt, kommt dazu eine weitere umfangreiche Info. Die Baugenehmigung des Umweltamtes Aachen vom 09.08.2023 wurde ohne Öffentlichkeitsbeteiligung erteilt.

Das kürzlich auf Youtube veröffentlichte Video

**Windrad bei Greifswald in Flammen**

zeigt anschaulich den Brand einer Windkraftanlage.

**30 Feuerwehrleute schauen nur zu, brennendes toxisches FGK Material fällt ins Feld. Anwohner sollen ihre Fenster schliessen!**

<https://youtu.be/Lj96FAXGn2E?si=gacUemlSqqVgojUp>

Zu der Erosion von Windkraftanlagen und der Toxizität des verbauten Materials füge ich ein Gutachten vom 17.11.2021 von Rechtsanwalt Thomas Mock aus Königswinter informativ bei (hängt als PDF an). Erwähnt sollte unbedingt noch werden, dass das verbaute toxische GFK Material nicht in Müllverbrennungsanlagen verbrannt werden darf. Durch den speziellen Russ bei der Verbrennung werden die Anlagen geschädigt. Ausserdem wird viel CO2 emittiert. Die Müllverbrennungsanlagen müssen aber zunehmend CO2 frei betrieben werden.

Noch nicht einmal die Entsorgung der Rotoren (gerechnet wird mal 3 Rotoren pro WEA), etc. als Sondermüll ist im Deutschland sichergestellt. Die ungeklärte Atommüllentsorgung lässt dito grüssen. Für die Zukunft hinterlassen wir unseren Nachkommen also ungelöste Probleme.

**Hänge zum Thema schädliches Mikroplastik und Erosion von Rotorblättern und Beweis noch eine Bundestagsdrucksache vom 08.12.2020 an, wo dem Deutschen Bundestag die Erosion von Feinstaub von zu diesem Zeitpunkt von 31.000 in Deutschland verbauten Windkraftanlagen mitgeteilt wird.**

Von Tonnen in der Bundestagsdrucksache auf kg umgerechnet ergibt sich

bei den im Jahr 2020 noch viel kleinen WEA 45 kg toxisches Material pro Windkraftanlage,

was als Feinstaub auf die Felder bzw. über den Wind zu den Anwohnern verteilt wird.

Die Politiker im Deutschen Bundestag sind also informiert! Eine fantastische Info sowas jetzt zu erfahren! Ist schon ein tolles Gefühl zu erfahren, dass die Bevölkerung, die Anwohner von Windkraftanlagen, in Unwissen gelassen werden und offenbar langsam über Jahre durch toxischen Feinstaub zu vergiften.

Das Thema Asbest lässt grüssen! Aber das Thema kennen wir ja aus dem Stadtrat von Baesweiler, es muss abgewogen werden. Wir nehmen das zur Kenntnis.

Rechtsanwalt Thomas Mock beschreibt gutachterlich bei den neuen jetzt aufgebauten und viel grösseren WEA den Wert von 50 - 150 kg pro WEA pro Jahr. Das ist angesichts des Beweises der Bundestagsdrucksache bei den kleineren Anlagen absolut glaubhaft.

Der Rotorblatt Verschleiss mindert den Ertrag der WEA dramatisch. Daher ist dies auch der Windindustrie bekannt. Der Dipl. Ing. Jan Liersch beschreibt dies mit seinem Vortrag als KeyWindenergie vom 11.11.2021 in Potsdam deutlich (hängt als PDF an). Im weiteren als PDF angehängten Dokument "Lärminderung und Ertragsausfall durch Vorderkanten Erosion von Windkraftanlagen" beschreiben Dipl. Ing. Jan Liersch und Dipl. Ing. Bastian Sundermann sehr anschaulich, woher die Erosion bei den Rotorblättern der WEA kommt. Immerhin haben die Rotoren an der Blattspitze eine Geschwindigkeit von ca. 300 km/h, und darauf treffen dann z.B. Wassertropfen, Hagelkörner, Feinstaub, Insekten, Vögel, etc. Bei Offshore Betrieb und Salz im Wasser ist die Umweltgefährdung durch toxisches Mikroplastik noch viel intensiver. Kein Wunder das man Mikroplastik bereits in der Arktis gefunden hat.

Auch das Fraunhofer Institut befasst sich im Juni 2018 mit Mikroplastik in der Umwelt (Dokument hängt als PDF an). Dramatische Umweltgefährdung!

Es ist davon auszugehen, dass die bis dato im Feld von Baesweiler-West betriebenen 100 Meter hohen 5 WEA bis dato 20 Jahre lang toxisches Material in die Umwelt, auf Felder und über den Wind Richtung Anwohner eingebracht haben. Daher sollte die verbliebene WEA Nr. 5 auf Rotorblatt-Verschleiss bzw. Emission und das entsprechende Feld der WEA Nr. 5 per Bodenuntersuchung untersucht werden. Bei den bis dato abgerissenen 4 alten WEA macht eine Untersuchung der Felder keinen Sinn, da durch Bauarbeiten der Boden abgetragen wurde. In der jetzigen Baugenehmigung, siehe Abs. 6.1.1 wurde ein Bodenabtrag und Bodenaustausch von 1.50 Meter Höhe vorgesehen. Wird also dann in der Betriebszeit der jeweiligen WEA vermutlich toxisch verseuchter Boden abgetragen? Unglaublich.

Bei Fund von toxischem Material im Boden eines Feldes der WEA Nr. 5 müssen weitere Entscheidungen bis hin zur Stilllegung der betroffenen Felder getroffen werden.

Kommen wir zurück auf das Thema Mangelhafter Brandschutz. Siehe auch im Windenergieerlass NRW, Abs. 4.1.9 Brandschutz ff. bis 4.1.12

Es bleibt mir ein Rätsel, warum in Zeitungsberichten bzw. Berichten zu Bränden von Windkraftanlagen, nicht nur in Greifswald, stets berichtet wird, dass diese nicht löschar und die Feuerwehr nur zuschauen kann. ( Siehe <https://youtu.be/Lj96FAXGn2E?si=Oy85ythmeXpTZJ7d> ) Zitat: "über 30 Feuerwehrleute können nur zuschauen..." Deutlich im Video zu erkennen ist auch, wie evtl. toxisches Material brennend aus grosser Höhe in Greifswald abgeworfen wird.

Frage mich wie die Feuerwehr von Baesweiler, welche ja nur aus Ehrenamtlern zusammengesetzt ist, ein solches Feuer löschen möchte? Gibt es bei der Feuerwehr in Baesweiler eine solche lange Drehleiter mit 105 Meter Höhe (Gondelhöhe der neuen WEA) oder einen Löscharbschrauber? Oder gibt es diesen Löscharbschrauber in der Städtereion Aachen? Da dies ein generelles Problem aller installierten WEA in Deutschland ist, würde ein Löscharbschrauber in der Städtereion Aachen auch keinen Sinn machen. Bis der in Greifswald wäre, oder Fliegen und Löschen bei schlechtem Wetter, also Löscharbschrauber schon unmöglich.

Dabei wäre es aus meiner Sicht total einfach mit einer im Turm installierten trockenen **Steigleitung**, wo die Feuerwehr bei Bedarf ein Tanklöschfahrzeug mit C-Schlauch anschliesst, im Feuerwehr Experten Gespräch nennt sich das eine **Kirchturm Schaltung** mit oben am Ende angeschlossener Sprinkleranlage wäre so ein Feuer schnell zu löschen. Es könnte auch Löscharbschaum in der Steigleitung hoch gepumpt werden. Das in der Steigleitung befindliche Wasser wird später nach Löscharbsche wieder abgelassen, so das keine Frostschäden entstehen können. Rat von einem Unterbrandmeister a.D. aus der mittlerweile Stadt Elsdorf.

Zur Abwägung der Petition sollte logischerweise das Brandschutzkonzept für die Windkraftanlagen im Feld von Baesweiler-West dem Stadtrat vorgelegt werden. Lt. Baugenehmigung ist die Feuerwehr Baesweiler informiert. Das Brandschutzkonzept sollte in der Beschlussvorlage veröffentlicht werden. Darüber hinaus sollte, nach Vorlage meiner Petition bei der Feuerwehr der Stadt Baesweiler, eine Stellungnahme der Feuerwehr Baesweiler zum Brandschutzkonzept der 3 installierten WEA im Feld von Baesweiler-West eingeholt werden.

Anmerkung: Jeder als Maschinist ausgebildete Feuerwehrmann kann den Druck und die Leitungsverluste für B-oder C-Schläuche berechnen. Dies ist bei Leitungen über lange Strecken für die Feuerwehr unabdingbar, damit entschieden werden kann, ob weitere Pumpen auf der Strecke eingebaut werden müssen. Bei einer Kirchturm-Schaltung werden im Regelfall mind. zwei Pumpen direkt hintereinander gekoppelt, um den Druck zu erhöhen. Das könnte auch ein Ingenieur fachkundig gutachterlich berechnen. Dazu gehe ich später noch ein.

Mit einem Tanklöschfahrzeug (TLF), also mit Wasser im Tank, Pumpe im Regelfall im Fahrzeug eingebaut, und einem Löscharbsfahrzeug (LF) mit transportabler Pumpe, könnte bei einer Steigleitung mit Kirchturmschaltung (zwei hintereinander geschaltete Pumpen) ein Feuer in der Gondel schnell gelöscht werden, bevor toxisches GFK Material ungehindert verbrennt oder in die Umwelt abgeworfen wird. Und Anwohner durch giftige Rauschschwaden vom GFK Material (Fachbegriff, Nitrose Gase) betroffen wären.

Trockene Löschwasserleitungen dienen ausschließlich der Löschwasserförderung durch die Feuerwehr. Sie ermöglichen die Einspeisung und Entnahme von Löschwasser ohne zeitraubendes Verlegen von Schläuchen, Flucht- und Rettungswege werden freigehalten.

Allgemeine Info zu Steigleitungen: <https://de.wikipedia.org/wiki/Steigleitung>

Fachkundige Unternehmen zum Thema Steigleitung trocken als Beispiel:  
<https://www.jockel-brandschutz.de/steigleitung-trocken>  
<https://meldertech.de/brandschutz/steigleitungen/>  
<https://www.liesenkoetter.de/loeschwassertechnik/steigleitungen-trocken/>

Weitere Infos von der Feuerwehr Neuss am Rhein. PDF Info Datei hängt an. Kennzeichnung etc.

Feuerlöschpumpen, wie

- - **FPN 15-1000** (Feuerlöschkreiselpumpe für Normaldruck mit einem Nennförderstrom von 1000 l/min bei einem Nennförderdruck von 15 bar)
  - **FPN 15-2000** (Feuerlöschkreiselpumpe für Normaldruck mit einem Nennförderstrom von 2000 l/min bei einem Nennförderdruck von 15 bar)
  - **FPN 15-3000** (Feuerlöschkreiselpumpe für Normaldruck mit einem Nennförderstrom von 3000 l/min bei einem Nennförderdruck von 15 bar)

mit einem Druck von 15 bar,  
minus grob gerechnet 1 bar Druckverlust pro 10 Meter Höhe, müssten sogar allein ohne Kirchturmschaltung ausreichen um eine Gondel in 105 Meter Höhe zu erreichen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Feuerl%C3%B6schpumpe>

Als ich noch in der Freiwilligen Feuerwehr, der mittlerweile Stadt Elsdorf als Unterbrandmeister aktiv war, haben wir die Kirchturmschaltung mit zwei Pumpen direkt hintereinander geschaltet, jede Pumpe hatte damals nur einen max. Druck von 8 bar, geübt. Heutige Pumpen leisten mind. 10 bar Druck.

Welche Dilettanten sind eigentlich an einer Beschreibung eines WEA Erlasses NRW beteiligt? Und einem Umweltamt Aachen fällt das auch nicht auf. Von Politikern schreibe ich mal gar nichts. Oder ist so eine Vernachlässigung von Sicherheitsvorschriften zum Brandschutz absichtlich geplant? In fast jedem Industriebetrieb oder Hochhaus finden sich trockene Steigleitungen.

**Es ist einfach unglaublich schlampig,  
dass in einem Windenergieerlass NRW das Thema Brand-/  
Umweltschutz so mangelhaft behandelt wurde!**

**Die Anträge in der Petition:**

1)  
der Stadtrat möge beschliessen,

eine informative Einwohnerversammlung zum Thema Windkraftanlagen Baesweiler-West gemeinsam mit dem Umweltamt Aachen zur Information stattfinden zu lassen.

Begründung: Bei der Baugenehmigung vom 09.08.2023 war eine Öffentlichkeitsbeteiligung ausgeschlossen. Die Öffentlichkeit wurde definitiv nicht informiert.

2)

der Stadtrat möge beschliessen, die WEA Nr. 5 auf Erosionsschäden und den Boden dieser Anlage auf toxisches Material zu untersuchen.

Dieser Antrag bzw. Beschluss müsste dem Umweltamt als Auftrag des Stadtrates der Stadt Baesweiler mitgeteilt werden.

3)

der Stadtrat möge beschliessen, dem Umweltamt Aachen vorzuschlagen eine weitere Auflage zum Thema Brandschutz in die Baugenehmigung aufzunehmen.

Die drei WEA im Feld von Baesweiler müssten mit jeweils einer trockenen Steigleitung für die Feuerwehr incl. Sprinkleranlage in der Gondel nachgerüstet werden.

Steigleitungen zum Brandschutz für die Feuerwehr sind in der Industrie kein Thema und Standard, also Stand der Technik, warum nicht bei Windkraftanlagen?

4)

der Stadtrat möge beschliessen, die Informationen zur Emission von toxischen GFK Material der 3 Windkraftanlagen zur Kenntnis zu nehmen und die Stadtverwaltung Baesweiler anzuweisen gemeinsam mit dem Umweltamt Aachen Lösungen zu suchen, wie Gefahren für Anwohner und schädliche Umweltbelastungen durch Ausbringung (Erosion von toxischem GFK Material) die drei neuen Windkraftanlagen ausgeschlossen werden können.

5)

der Stadtrat möge beschliessen, dass die Stadtverwaltung Baesweiler die zuständigen Ministerien in NRW zwecks Änderung des Windenergieerlasses NRW kontaktet, um die Änderung der Brandschutzbestimmungen für Windenergieanlagen mittels trockener Steigleitungen und Sprinklersystemen aufzunehmen, damit Windkraftanlagen im Brandfalle gelöscht werden können.

Ich gehe angesichts der beschriebenen Gefahrenlage davon aus, dass die Petition vom Bürgermeister umgehend zur Tagesordnung im Rat gestellt wird und der Stadtrat die Petition der Wichtigkeit wegen zwecks Beratung an sich zieht.

Gehe weiter wie gewohnt von einer Eingangsbestätigung aus, darüber hinaus von der Übermittlung der Beschlussvorlage rechtzeitig vor der Sitzung.

Rein informativ:

Die Bürgerinitiative Baesweiler-West ist ab sofort im Internet vertreten.  
Seite: <https://www.facebook.com/profile.php?id=61555574380502>  
Gruppe: <https://www.facebook.com/groups/201586562981306>  
Email-Adresse: [BIbaesweilerWest@gmail.com](mailto:BIbaesweilerWest@gmail.com)

Ich bin der Administrator des Webauftrittes.  
Ich lege Wert darauf, dass mein Name als Petent veröffentlicht wird.

PS.  
zum Thema Bestandsschutz der fünf Kläger aus dem damaligen Gerichtsverfahren werde ich später eingehen:  
Schon mal zum Einlesen im WEA Erlass NRW:

-----

Zitat:

5.2.1.2

Repowering in durch Lärm vorbelasteten Gebieten

Unter Repowering wird allgemein der Austausch alter Windenergieanlagen durch neuere moderne Windenergieanlagen verstanden (vergleiche Nummer 4.9).

Zielsetzung des Repowerings in durch Lärm vorbelasteten Gebieten muss sein, dass durch ein schrittweises Repowering letztendlich die Einhaltung der zulässigen Immissionsrichtwerte nach Nummer 6 der TA Lärm erreicht wird.

Es darf keine Verfestigung oder Verschlechterung der bestehenden Lärmsituation erfolgen.

-----

Anmerkung:

KEINE VERSCHLECHTERUNG DER BESTEHENDEN LÄRMSITUATION

BEDEUTET:

Bestandsschutz aus dem damaligen Gerichtsverfahren (Vergleich) mit der Stadt Baesweiler.

Bedeutet, 35 dbA nachts max. an den IP-Punkten,

Mit freundlichen Grüßen,

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Inhalt dieser E-Mail ist vertraulich und kann rechtlich geschützte Informationen, insbesondere Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, enthalten, zu deren Geheimhaltung der Empfänger verpflichtet ist. Dem Empfänger ist es nicht gestattet, die E-Mail zu kopieren oder weiterzuleiten. Verstöße gegen die vorstehenden Hinweise können zu zivil- und strafrechtlichen Folgen führen. Soweit aus der E-Mail personenbezogene Daten hervorgehen, ist deren Nutzung, Weitergabe oder Verbreitung verboten. Die Informationen in dieser E-Mail sind ausschließlich für den Adressaten bestimmt. Sollten Sie die E-Mail irrtümlich erhalten haben, ist es Ihnen untersagt, den Inhalt der E-Mail zur Kenntnis zu nehmen. Ich bitte Sie, die Nachricht zu löschen, gegebenenfalls existierende Ausdrücke zu vernichten und sich mit mir in Verbindung zu setzen.



Ich gehe davon aus, dass Sie meine Ergänzung den Mitgliedern des Bau-/ und Planungsausschusses bzw. den Mitgliedern des Stadtrates zukommen lassen.

PS. Nehme auch mal den Ministerpräsidenten und den Gesundheitsminister NRW in CC.

mfg XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Der Inhalt dieser E-Mail ist vertraulich und kann rechtlich geschützte Informationen, insbesondere Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse, enthalten, zu deren Geheimhaltung der Empfänger verpflichtet ist. Dem Empfänger ist es nicht gestattet, die E-Mail zu kopieren oder weiterzuleiten. Verstöße gegen die vorstehenden Hinweise können zu zivil- und strafrechtlichen Folgen führen. Soweit aus der E-Mail personenbezogene Daten hervorgehen, ist deren Nutzung, Weitergabe oder Verbreitung verboten. Die Informationen in dieser E-Mail sind ausschließlich für den Adressaten bestimmt. Sollten Sie die E-Mail irrtümlich erhalten haben, ist es Ihnen untersagt, den Inhalt der E-Mail zur Kenntnis zu nehmen. Ich bitte Sie, die Nachricht zu löschen, gegebenenfalls existierende Ausdrucke zu vernichten und sich mit mir in Verbindung zu setzen.